

# INFORMATIONEN AUS ÖSTERREICH

Redaktionsschluss: 07. November 2011

Nr. 21/11

## ***INNENPOLITIK***

Jubiläum: 250 Jahre Rechnungshof

Alois Stöger: Lebenswelt der Kinder ernst nehmen

Johanna Mikl-Leitner präsentiert Sicherheitsbericht 2010

Norbert Darabos drängt auf Neuorientierung in der Landesverteidigung

Klimaschutzgesetz definiert erstmals verbindliche Einsparungsziele

Gemeinden suchen länderübergreifend nach Gemeinsamkeiten

Kärntner Euregio-Kooperation mit Venetien und Friaul verlängert

## ***EUROPA INTERNATIONAL***

Chinesischer Präsident Hu Jintao auf Staatsbesuch in Österreich

Österreich in den Exekutivrat der UNESCO gewählt

Außenminister Spindelegger in Belgrad

Landwirtschaftsminister Berlakovich in Rom

## ***WIRTSCHAFT***

Aktuelle Arbeitsmarktdaten: Österreich wieder EU-Primus

Arbeitsmarktpolitik: Fördermaßnahmen für Frauen und Jugendliche

Start für neues Förderprogramm „Bonitätsanalyse für KMU“

Österreichisches Office of Science and Technology eröffnet noch 2011 in China

Der Österreichische Gewerkschaftsbund freut sich über solide Bilanz

120 Jahre Österreichisches Lebensmittelhandbuch

## ***KULTUR MEDIEN WISSENSCHAFT***

Christine Nöstlinger erhält den Buchpreis CORINE für ihr Lebenswerk

Buch Wien 2011

Vienna Art Week 2011

Ausstellung „Auf den Spuren eines Fotos“ in österreichischen Schulen

Reformschritt Neue Mittelschule

Österreichischer Aktionsplan Nanotechnologie

Bundeskanzler Werner Faymann auf Facebook, Twitter und Co

Doris Bures: Jetzt auch Forschungspraktika für Studentinnen

Wertvolle Schenkung für die Österreichische Nationalbibliothek

Bildungsvolksbegehren startet

Wiener Journalistinnenpreis vergeben

## ***SPORT***

Sporthilfe feiert ihren 40. Geburtstag: 40 Millionen für Österreichs Sportler

Kickboxerin Nicole Trimmel holt in Skopje ihren fünften Weltmeistertitel

Vera Bichler und Marcus Haider holten sich Duo-Titel bei Jiu Jitsu-WM in Cali

### IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: Bundeskanzleramt, Bundespressediens. A-1014 Wien, Ballhausplatz 1. Redaktion: Dr. Helmut Wohnout, Tel. ++43/1/53115-4154, Fax ++43/1/53115-4283, e-mail: [helmut.wohnout@bka.gv.at](mailto:helmut.wohnout@bka.gv.at); Versand: Abteilung VII/3, Renate Gaida, Tel. ++43/1/53115-2613, Fax ++43/1/53109-2613, e-mail: [renate.gaida@bka.gv.at](mailto:renate.gaida@bka.gv.at);  
<http://www.bundeskanzleramt.at>; Auszugsweiser Abdruck des Textes gestattet. Herausgegeben vom Bundespressediens-Wien.

**INNENPOLITIK****Jubiläum: 250 Jahre Rechnungshof**

„Der Souverän der heutigen Demokratie – die Österreicherinnen und Österreicher – haben ein Recht darauf zu wissen, wo und wie ihr Steuergeld eingesetzt wird. Die Kontrolle durch den Rechnungshof ist ein Bestandteil unserer Demokratie“, sagte Bundeskanzler Werner Faymann bei der 250-Jahr-Feier der Gründung des Rechnungshofes im Parlament, zu der Nationalratspräsidentin Barbara Prammer und Rechnungshof-Präsident Josef Moser einluden.

**Alois Stöger: Lebenswelt der Kinder ernst nehmen**

„Wenn wir kindergerecht sein wollen, dann müssen wir in den Verhältnissen Änderungen setzen“, betonte Gesundheitsminister Alois Stöger bei der Präsentation der Kindergesundheitsstrategie im Wiener Museumsquartier. Die Strategie enthält Handlungsempfehlungen und konkrete Projekte, die die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen in Österreich stärken sollen. Die Empfehlungen betreffen die Bereiche Gesundheitsförderung und Prävention, Versorgung, psychosoziale Gesundheit und Rehabilitation.

Wichtig dabei sei, Kinder nicht als kleine Erwachsene zu behandeln, sondern ihre Lebenswelt und ihre Rahmenbedingungen ernst zu nehmen. „Österreich soll auch in der Kindergesundheit die Weltmarktführerschaft innehaben“, lautet das Ziel des Ministers.

**Johanna Mikl-Leitner präsentiert Sicherheitsbericht 2010**

Eine positive Bilanz zog Innenministerin Johanna Mikl-Leitner bezüglich der Gesamtkriminalitätsentwicklung im Langzeitvergleich: Laut Sicherheitsbericht 2010 verzeichnete man im Vorjahr seit dem historischen Tiefstand im Jahr 2001 die wenigsten Anzeigen in der polizeilichen Statistik. Deutlich gestiegen sind laut Sicherheitsbericht 2010 die Aufklärungsquoten: Der bundesweite Schnitt lag deutlich über 40 Prozent, die höchsten Aufklärungsquoten verzeichnete Vorarlberg mit 57,1 Prozent.

**Norbert Darabos drängt auf Neuorientierung in der Landesverteidigung**

Anlässlich des Nationalfeiertages spricht sich Verteidigungsminister Norbert Darabos für einen Wendepunkt in der Geschichte der österreichischen Landesverteidigung aus: „Wer will, dass das Bundesheer flexibler und effizienter wird, darf sich einer grundlegenden Strukturreform nicht verschließen.“ Nach dem

Ende des Kalten Krieges sei die gegenseitige Bedrohung von Ost und West weggefallen – und damit auch die Grundlage des derzeitigen Wehrsystems. Neue Einsatzszenarien erforderten ein schlankes, flexibles und rasch einsetzbares Bundesheer mit Profis und Spezialisten. Minister Darabos: „Ich plädiere daher für ein Heer mit ausschließlich bestens ausgebildeten Profi-Soldaten und starker Milizkomponente.“

**Klimaschutzgesetz definiert erstmals verbindliche Einsparungsziele**

„Mit dem neuen Klimaschutzgesetz starten wir in eine neue Ära. Das Gesetz ist ein klarer Handlungsauftrag an die einzelnen Sektoren, bis zum Beginn des kommenden Jahres effiziente Maßnahmenbündel zu erarbeiten. Nach einem harten, dreijährigen Kampf ist es gelungen, den Hebel von freiwillig auf verbindlich und koordiniert umzuschalten“, betont Umweltminister Niki Berlakovich. „Großbritannien und Österreich sind die ersten Länder Europas, die über ein Klimaschutzgesetz mit verbindlichen Zielen verfügen, und damit wesentliche Vorreiter“, so der Minister.

**Gemeinden suchen länderübergreifend nach Gemeinsamkeiten**

Das Sparpotenzial scheint enorm: 100 Millionen Euro könnten in Österreich pro Jahr eingespart werden, wenn Gemeinden mehr zusammenarbeiten würden, erhob die Johannes Kepler Universität Linz. Mit dem neuen Gemeindegemeinschaftsgesetz ist das seit 1. 10. auch möglich. Erstmals können jetzt Gemeinden über Bezirks- und Ländergrenzen hinweg Verbände eingehen.

Initiativen gibt es bereits, etwa im Ennstal. Und im Mühlviertel träumen die drei Gemeinden Wartberg, Hagenberg und Pregarten sogar von der Fusion zu einer Stadt mit dem neuen Namen Stadt Aist.

**Kärntner Euregio-Kooperation mit Venetien und Friaul verlängert**

Eine fünf Jahre alte trilaterale Vereinbarung zwischen den norditalienischen Regionen Venetien und Friaul-Julisch-Venetien mit ihrem „Nachbarland“ Kärnten ist am 25. 10. verlängert worden. Die Vereinbarung umfasst die Kooperation der drei Regionen in Wirtschaft, Kultur, Land- und Forstwirtschaft, Forschung und Sozialem. Sie soll die Basis für die geplante „Euregio Senza Confini“ bilden, in die auch Slowenien und einige Teile Kroatiens eingebettet werden sollen, hebt Landeshauptmann Gerhard Dörfler hervor.

**EUROPA INTERNATIONAL****Chinesischer Präsident Hu Jintao auf Staatsbesuch in Österreich**

Präsident Hu Jintao besuchte mit seiner Frau Liu Yongqing vom 30.10. bis 2.11. Wien, St. Gilgen sowie die Stadt Salzburg. Am 31.10. fand der Empfang durch Bundespräsident Heinz Fischer und dessen Frau Margit statt. Der chinesische Staatspräsident appellierte dabei an Österreich, sich in der EU für die Anerkennung Chinas als echte Marktwirtschaft einzusetzen. Die zwischenstaatlichen Beziehungen, die 2011 den 40. Jahrestag feiern, hätten eine „strategische Perspektive“, sagte er. Sie seien „eine historische Ausgangsbasis“, um die Zusammenarbeit in allen Bereichen „auf eine höhere Ebene zu heben“. Das chinesische Fernsehen zitierte den Staats- und Parteichef mit den Worten, die Beziehungen zwischen Österreich und China erlebten derzeit „die beste Zeit in ihrer Geschichte“.

In einem Gespräch mit Bundeskanzler Faymann wurden die jüngsten Beschlüsse beim Gipfel der Staats- und Regierungschefs der Eurozone zur Stärkung des Euro-Schutzschirmes sowie der Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen, besonders im Hinblick auf „grüne Technologien“, thematisiert. Faymann sprach auch die Bedeutung einer aktiven internationalen Politik Österreichs an – etwa als Mitglied im UNO-Menschenrechtsrat sowie als Teilnehmer an den Friedensmissionen der Vereinten Nationen. Der chinesische Staatsgast traf im Parlament mit Nationalratspräsidentin Barbara Prammer zusammen, um anschließend nach Salzburg weiterzureisen.

Beim Österreichisch-Chinesischen Wirtschaftsforum traf Handelsminister Chen Deming auf Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner und Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Leitl, wobei u. a. das Anheben des gemeinsamen Handelsvolumens erörtert wurde. Im heurigen Jahr statteten bereits Bundeskanzler Faymann und Außenminister Spindelegger China einen Besuch ab. Während die Handelsbeziehungen seit Jahren zweistellige Wachstumsraten aufweisen, wird auch der gesellschaftliche Austausch immer reger. Schätzungen zufolge leben mindestens 10.000 Chinesen in Österreich, 182.000 Chinesen machten im Vorjahr in Österreich Urlaub.

**Österreich in den Exekutivrat der UNESCO gewählt**

Mit den Stimmen von 170 Mitgliedsstaaten ist Österreich am 2.11. in Paris in den Exekutivrat der UN-Bildungs-, Wissenschafts- und Kultur-

organisation UNESCO gewählt worden, wo es bis 2015 vertreten sein wird. Die Mitgliedschaft ergänzt das außenpolitische Engagement Österreichs, das nach zwei erfolgreichen Jahren im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen derzeit auch im UN-Menschenrechtsrat vertreten ist. Am 31.10. unterstützte Österreich bei der Generalkonferenz der UNESCO in Paris den Beitrittsantrag Palästinas zur UNESCO.

**Außenminister Spindelegger in Belgrad**

Bei seiner Reise nach Belgrad am 27.10. bezeichnete der Vizkanzler die Fortschritte Serbiens auf seinem Weg der EU-Annäherung als „beeindruckend“ – das Land soll nach Empfehlung der EU-Kommission im Dezember den Status eines EU-Beitrittskandidaten erhalten. Allerdings erwarte Europa eine Normalisierung der Beziehungen mit Pristina und die Umsetzung der Zolleinigung, unterstrich Spindelegger nach dem Treffen mit seinem serbischen Amtskollegen Vuk Jeremić. Eine Anerkennung der Unabhängigkeit des Kosovo durch Belgrad schloss Jeremić allerdings aus. Außenminister Spindelegger kam auch mit Regierungschef Mirko Cvetković und dem für die EU-Annäherung Serbiens zuständigen Vizepremier Božidar Đelić zusammen. Dabei wurden u. a. Wirtschaftsthemen besprochen. Österreich ist mit Investitionen von knapp 3 Mrd. Euro in den letzten zehn Jahren der wichtigste Investor in Serbien. Eine Steigerung setze Korruptionsbekämpfung und die Festigung der Rechtsstaatlichkeit voraus. Ein bilaterales Abkommen zur Verhinderung der Doppelbesteuerung soll demnächst in Kraft treten.

**Landwirtschaftsminister Berlakovich in Rom**

Landwirtschaftsminister Niki Berlakovich führte am 27.10. ein bilaterales Arbeitsgespräch mit seinem italienischen Amtskollegen Francesco Saverio Romano über wesentliche Positionen der von der EU-Kommission am 12.10. präsentierten und heftig umstrittenen Reformvorschläge für die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP). „Die Position Italiens ist in vieler Hinsicht jener Österreichs ähnlich und ebenso kritisch“, so Berlakovich. Die beiden Minister einigten sich auf die Einrichtung einer bilateralen Arbeitsgruppe auf Expertenebene, die Verbesserungsvorschläge zur Gemeinsamen Agrarpolitik ausarbeiten soll.

In Rom traf Berlakovich auch die italienische Umweltministerin Stefania Prestigiacomo, mit der er die Agenden der Anfang Dezember in Durban stattfindenden Klimaschutzverhandlungen besprach.

## WIRTSCHAFT

### **Aktuelle Arbeitsmarktdaten: Österreich wieder EU-Primus**

Nach 19 Monaten der sinkenden Arbeitslosigkeit ist erstmals die Anzahl der Arbeitslosen – bereinigt um SchulungsteilnehmerInnen – leicht angestiegen und beträgt im September 3,9 %. Gleichwohl liegt Österreich erneut auf Platz 1 in der EU. Diesmal ist Österreich auch bei der Jugendarbeitslosenquote mit 7,1 % an erster Stelle innerhalb der EU und überholt die Niederlande (8 %). Damit bestätigt sich die ambitionierte österreichische Jugendarbeitsmarktpolitik. Erfreulich ist auch die weiterhin deutlich ansteigende Anzahl der Beschäftigten in Österreich: Im Oktober 2011 gab es 3.450.000 unselbstständig Beschäftigte.

### **Arbeitsmarktpolitik: Fördermaßnahmen für Frauen und Jugendliche**

Nach den im internationalen Vergleich hervorragenden Krisenbewältigungsmaßnahmen und den damit verbundenen guten Arbeitsmarktdaten setzt Sozialminister Rudolf Hundstorfer nun weitere Schritte für Jugendbeschäftigung und Frauenförderung. „Um mehr qualifizierte Arbeitskräfte zu bekommen, wird eine Jugendstiftung eingerichtet, Lehrlings- und Jugendcoachings ausgeweitet und noch diesen Herbst ein Paket zur Frauenförderung umgesetzt“, so der Minister.

Gefördert werden ferner die Eingliederung von älteren Frauen in ein reguläres Dienstverhältnis sowie Wiedereinsteigerinnen nach der Kinderbetreuung. Des Weiteren soll die Qualifizierung von Frauen für technische und handwerkliche Berufe forciert werden.

### **Start für neues Förderprogramm „Bonitätsanalyse für KMU“**

Auf Initiative des Wirtschaftsministeriums bietet das Austria Wirtschaftsservice (aws) das neue Förderprogramm „Bonitätsanalyse für KMU“ an. „Durch geförderte Bonitätsanalysen wollen wir erstmals auch kleinen und mittleren Unternehmen eine objektive, bankenunabhängige Positionsbestimmung ermöglichen“, merkt Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner erfreut an. „Unser Mittelstands-Rating soll Stärken, Chancen und Risiken im Unternehmen aufzeigen und einen leichteren Zugang zu Finanzierungen ermöglichen“, erklärt der Minister, der mit dem Pilotprojekt vor allem die Investitionen der Unternehmen unterstützen will. Die zur Anwendung kommende Ratingskala wird 24 Stufen umfassen.

### **Österreichisches Office of Science and Technology eröffnet noch 2011 in China**

Infrastrukturministerin Doris Bures absolvierte einen einwöchigen Staatsbesuch in China, um „die guten Beziehungen zwischen Österreich und der Volksrepublik China weiter zu vertiefen.“ Einer der Erfolge: das ökologische Vorzeige-Projekt Nanchang. Die Fünfmillionenstadt soll eine Smart City mit möglichst geringem CO<sub>2</sub>-Ausstoß werden. Bis zu drei Milliarden Euro will man in die energiesparende Stadt der Zukunft investieren. Planung und Konzept kommen aus Österreich, vom Austrian Institute of Technology. „Das heißt, der zweitgrößte Technologiemarkt der Welt greift auf Österreichs Expertise im Energie-, Umwelt- und Mobilitätssektor zurück“, so die Ministerin.

Um Österreichs Position im Reich der Mitte weiter auszubauen, wird noch heuer ein Office of Science and Technology (OST) in Peking eröffnet. Dem erfolgreichen Beispiel in Washington folgend, soll dieses Office den Technologiestandort Österreich noch intensiver und dauerhaft vermarkten und ein Netzwerk von österreichischen Forscherinnen und Forschern in China aufbauen.

### **Der Österreichische Gewerkschaftsbund freut sich über solide Bilanz**

Der ÖGB ist schuldenfrei, verkündete Finanzchef Clemens Schneider nach dem Bundesvorstand, bei dem er eine „sehr solide Bilanz“ für das Jahr 2010 vorgelegt hat. Präsident Erich Foglar betont, dass der Konsolidierungskurs ganz ohne Kündigungen auskomme. Was die unmittelbare inhaltliche Zukunft angeht, drängt der ÖGB weiter auf eine Steuerreform, die eine Entlastung des Faktors Arbeit bei gleichzeitig höheren Steuern auf Vermögen vorsieht.

### **120 Jahre Österreichisches Lebensmittelhandbuch**

Das Österreichische Lebensmittelhandbuch, der Codex Alimentarius, ist 120 Jahre alt. „Österreich war und ist im Lebensmittelbereich Vorreiter in Europa“, hebt Gesundheitsminister Alois Stöger bei dieser Gelegenheit hervor. Das Regelwerk, wie Lebensmittel beschaffen sein müssen, war die Vision des österreichischen Beamten und Ministers Hans Frenzel und wurde weltweit zum Vorbild. Heute sind 185 Staaten und die gesamte EU Mitglieder des Codex Alimentarius.

„Lebensmittel in Österreich sind heutzutage so sicher wie nie zuvor“, so der Minister stolz. Fokus der aktuellen Lebensmittelpolitik sei die gesetzliche Regelung staatlicher Gütezeichen.

**KULTUR MEDIEN WISSENSCHAFT****Christine Nöstlinger erhält den Buchpreis CORINE für ihr Lebenswerk**

Christine Nöstlinger, die am 13. Oktober ihren 75. Geburtstag feierte, ist die bedeutendste Kinderbuchautorin Österreichs. Sie setzt sich auf humorvolle Weise mit Problem-Themen auseinander, wobei sie realistische Milieuschilderung, Sozialkritik und Fantastik in einer schnoddrig-charmanten Alltagssprache mit kunstvollen, eigenwilligen Wortschöpfungen verbindet. Als eine der ersten deutschsprachigen JugendbuchautorInnen reflektierte sie in den autobiografischen Romanen „Maikäfer, flieg“ (1973) und „Zwei Wochen im Mai“ (1981) Erinnerungen an die Kriegs- und Nachkriegszeit. Mit ihrem Mut auch über Außenseiter- und Tabuthemen zu schreiben traf sie den liberalen Nerv der Generationen nach 1968.

Ihre Kinderbücher erreichen Millionen-Auflagen, wurden in über 20 Sprachen übersetzt und teilweise verfilmt. Sie verfasste aber auch Texte für Erwachsene wie ihre Dialekt-Gedichtbände („Iba de gaunz oaman Kinda“, „Iba de gaunz oaman Frau“ und „Iba de gaunz oaman Mauna“), Sachbücher, Drehbücher, Hörspiele und Theaterstücke und arbeitete – unter anderem als Literaturkritikerin – für den Rundfunk, diverse Zeitungen und Magazine. Zuletzt erschien zum 75er die Kolumnensammlung „Eine Frau sein ist kein Sport“. Nöstlinger wurde für ihr Schaffen vielfach ausgezeichnet, u. a. erhielt sie 2003 den ersten Astrid-Lindgren-Preis, den „Nobelpreis für Kinderliteratur“.

Der Internationale Buchpreis CORINE wird am 17. November in München (BMW Welt) im Rahmen einer TV-Gala in acht Kategorien verliehen. Schirmherr ist der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer, der Christine Nöstlinger den Ehrenpreis „Für ihr Lebenswerk“ überreichen wird. (Die Aufzeichnung wird von 3sat am 22.11. und vom BR am 26.11. übertragen.) [www.corine.de](http://www.corine.de)

**Buch Wien 2011**

Vom 7. bis 13. November steht Wien ganz im Zeichen des Buches. Dem Hauptverband des Österreichischen Buchhandels (HVB) ist es gelungen, für die Eröffnungsveranstaltungen der Lesefestwoche und der Internationalen Buchmesse (10. – 13.11.) Autoren zu gewinnen, die Themen von besonderer gesellschaftlicher Relevanz behandeln: Die Leseweche wird vom deutsch-iranischen Autor Navid Kermani („Dein Name“) eröffnet während der griechische Bestsellerautor Petros Makaris

seine Eröffnungsrede zur Buchmesse über Griechenland und Europa, die Wirtschaftskrise und die Rolle von Kunst und Literatur halten wird. Am 8.11. wird Klaus Nüchtern der Staatspreis für Literaturkritik, am 11.11. Alfred Komarek der Ehrenpreis des österreichischen Buchhandels für Toleranz in Denken und Handeln verliehen.

Auf dem Messegelände sowie an verschiedenen Schauplätzen in Wien werden u. a. Judith Schalansky („Der Hals der Giraffe“), Louis Begley („Schmidts Einsicht“), Franz Schuh („Der Krückenkaktus“), Michael Kumpfmüller („Die Herrlichkeit des Lebens“), Asfa Wossen-Asserate („Manieren“), Renée Schröder („Die Henne und das Ei, eine Suche nach dem Ursprung des Lebens“), Reinhold Messner („Pol-Hjalmar Johansens Hundejahre“), Eduardo Mendoza („Riña de gatos“), Javier Cercas („Anatomie eines Augenblicks“) und Götz Aly („Warum die Deutschen? Warum die Juden? Gleichheit, Neid und Rassenhass“ – eine treffende Analyse des Antisemitismus in Deutschland und Österreich) aus ihren neuesten Werken lesen. Beim Schwerpunkt zur südost- und zentraleuropäischen Literatur präsentieren in diesem Jahr u. a. György Dalos, Juri Andruchowitsch und Andrej Kurkow ihre aktuellen Werke. Nicht nur literaturhungrige, sondern auch an Zeitgeschichte interessierte Leser sowie Freunde von Kulinarik (Lisl Wagner-Bacher), Humor (Heinz Marecek) und anderen Genres kommen nicht zu kurz. Die Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche werden von Schauspieler Gerald Votava präsentiert.

Ein umfangreiches, hochkarätiges Programm auf sechs Bühnen, für das der Journalist, Literaturkritiker und langjährige Moderator Günter Kaendlstorfer verantwortlich zeichnet, soll die Buchmesse auch 2011 wieder zu einem Publikumserfolg werden lassen. [www.buchwien.at/](http://www.buchwien.at/)

**Vienna Art Week 2011**

Bei der vom 14. bis 20. November stattfindenden Vienna Art Week, die vom Dorotheum initiiert und vom Art Cluster Vienna konzipiert wurde, wird unter dem Thema „Reflecting Reality“ der Fokus auf interdisziplinäre Kommunikationsstrategien im Bereich von Kunst und Wissenschaft sowie auf Wien als Stadt der Psychoanalyse gelegt. Museumsdirektoren, Kuratoren, Sammler, Kritiker, Künstler und Persönlichkeiten aus der Wiener Kunstszene werden dabei aktuelle Tendenzen in der Kunst ausloten und sich im Kunstdiskurs austauschen. Der künstlerische Leiter Robert Punkenhofer und der Präsident des Art Cluster Vienna Martin Böhm, wollen mit ihrem enormen Engage-

ment nachhaltige Impulse und Standards für Wien als Kunstmetropole setzen. Das Programm wird Spezialführungen durch Sonderausstellungen am Gallery Weekend, Podiumsdiskussionen, Vorträge, Künstlergespräche, Ausstellungseröffnungen, Installationen, Performances bis zu Veranstaltungen in Privatunternehmen, die Kunst fördern, umfassen. Erstmals werden vier Designbüros Einblick in ihre Arbeit gewähren, während die Bundesstudios des BMUKK bereits zum zweiten Mal zum Besuch einladen.

In den Beiträgen zu „Reflecting Reality“ wird der Blick auf die psychologische Dynamik von Kunstproduktion und Sammlerleidenschaft gelenkt. Kunst reflektiert nicht nur Realität, sondern liefert Bezüge, wie mit den Erfordernissen des modernen Lebens umgegangen werden kann, wobei nicht nur die Dynamik zwischen Individualität und sozialen Beziehungen, Privatsphäre und öffentlichem Leben, der Flüchtigkeit des Alltags und dem Streben nach Stabilität, Nähe und Distanz sowie Leistung und Entspannung, sondern auch der Umbruch politischer Systeme und das Entstehen von Parallelwelten einer Reflexion unterzogen werden.

Mitglieder des Art Cluster Vienna laden zum Interviewmarathon zum Thema „Kunst und Psychoanalyse“ und zu Expertendebatten zur psychologischen Dynamik in der Kunstproduktion ein: Am 14.11. spricht Robert Punkenhofer im Sigmund-Freud Museum mit der Künstlergruppe Gelitin, dem Turner Prize Finalisten 2009 Roger Hiorns, Filmemacherin Manu Luksch, Künstler Edgar Honetschläger Konzeptkünstler Joseph Kosuth, Fotografin Iwajla Klinke sowie Philosophin und Künstlerin Elisabeth von Samsonow.

Parallel dazu wird im Sigmund Freud Museum die von Ursula Maria Probst und Robert Punkenhofer kuratierte Ausstellung „Reflecting Reality“ ortsbezogene Installationen zeigen, die sich mit dem Einfluss der Psychoanalyse, dem künstlerischen Zugang zur Wirklichkeit und deren Beurteilung nach Modellen auseinandersetzen.

Gleichzeitig findet eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wie sammeln Museen?“ statt, in der Museumsdirektoren ihre Positionen zu Bedingungen und Strategien des Sammelns in Zeiten der Globalisierung und Migration erörtern (14.11. Museum für Moderne Kunst MUMOK).

Die Akademie der bildenden Künste Wien informiert am Thementag „Wissensformen in der Kunstpraxis“ über Probleme und Möglichkeiten künstlerischer Forschung und das künst-

lerische Doktoratsstudium PhD-in-Practice. Im Anschluss daran präsentieren StudentInnen das Projekt „Chronopolitics“ und das Film-Screening Shulie über die Feministin Shulamith Firestone (16.11.)

Im Dorotheum wird in einer Diskussionsrunde von KunstsammlerInnen das Thema „Ist Kunstsammler eine Karriere mit Zukunft?“ beleuchtet. Anschließend werden unter dem Titel „Galerienszene Wien – der Wiener Weg im internationalen Vergleich“ die Kunststandorte Berlin, New York und Wien einer näheren Untersuchung unterzogen (18.11.)

Einer der Höhepunkte der Vienna Art Week ist die Eröffnung des 21er Hauses als Museum für österreichische Kunst von 1945 bis heute im internationalen Kontext. Es steht unter der Leitung des Belvedere, das ihm ein neues Profil verleihen soll. Der von Karl Schwanzler für die Brüsseler Weltausstellung 1958 entworfene Pavillon wurde von Adolf Krischanitz adaptiert und erweitert (15.11.)

Zu den interessantesten Performance Künstlern kann man den New Yorker Experimentalfilmer Ken Jacobs zählen, der in der Generali Foundation Wien eine seiner legendären Nervous Magic Lantern Performances präsentieren wird, bei der abstrakte 3D Figuren aus einem Spiel mit Licht und Schatten erschaffen werden (14.11.)

Vom 18. – 20.11. findet heuer zum ersten Mal das Vienna Gallery Weekend mit einem spannenden Programm statt, während der „Collectors Day – Die Leidenschaft des Sammelns“ am 20.11. einen intensiven Austausch unter Kunstfreunden bietet. Infos zu den zahlreichen Veranstaltungen unter:

[www.viennaartweek.at](http://www.viennaartweek.at).

### **Ausstellung „Auf den Spuren eines Fotos“ in österreichischen Schulen**

Die von Milli Segal initiierte und eigens für Schulen konzipierte Wanderausstellung porträtiert zehn Kinder, die die Shoah überlebt haben, darunter auch Alisa Tennenbaum aus Wien, die den Nazis mit dem letzten Kindertransport nach England entkam.

Kuratiert wird die Schau von Yad Layeled France und der österreichischen Schwesterorganisation Yad Layeled Austria, die sich zum Ziel gesetzt haben, Jugendliche für das Thema Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit zu sensibilisieren. Das Material stammt vom Kindermuseum Yad Layeled in Israel. Die SchülerInnen können anhand des Ausstellungsmaterials die Geschichte der Kinder mit Hilfe eines Fragebogens nachzeichnen.

<http://millisegal.at>



**Reformschritt Neue Mittelschule**

Die Neue Mittelschule wird mit dem am 25. 10. vorgelegten Gesetzesentwurf ins Regelschulwesen übernommen – damit wird zum ersten Mal seit 1962 (Einführung der Polytechnischen Schule) flächendeckend eine neue Schulform zur Regelschule. Mit der Neuen Mittelschule wird die Entscheidung über die weitere Bildungslaufbahn gezielt vorbereitet. Dies hebt Bundeskanzler Werner Faymann hervor: „Die innere Ausgestaltung dieser neuen Schule mit kleineren Gruppen, mehr Schulpartnerschaft, innerer Leistungsdifferenzierung und mit zusätzlichen Lehrkräften beweist, dass die Bundesregierung der Bildungsreform in diesem Jahr einen besonderen Stellenwert einräumt.“

Auch Wissenschafts- und Forschungsminister Karlheinz Töchterle zeigt sich erfreut: „Die Weiterentwicklung aller Hauptschulen zu Mittelschulen mit klarer Leistungsdifferenzierung und der Erhalt der Gymnasiums stellen wichtige Eckpunkte eines leistungsfördernden Schulsystems dar.“

**Österreichischer Aktionsplan Nanotechnologie**

Im Zuge der Umsetzung des Österreichischen Aktionsplanes für Nanotechnologie wird eine Forschungsförderung für Projekte mit Schwerpunkt ArbeitnehmerInnen-, Gesundheits- und KonsumentInnenschutz ausgeschrieben. Von dem großen Potential der Nanotechnologie etwa in der Energiegewinnung oder in der Wasseraufbereitung ist Umweltminister Niki Berlakovich überzeugt und hofft „auf zahlreiche green jobs“. „Um aber die Risiken bei der Anwendung von Nanomaterialien möglichst gering zu halten, ist es wichtig, bestehende Wissenslücken zum Umwelt- und Gesundheitsschutz rasch zu schließen. Mit dem aktuellen Ausschreibungsstart ist ein entscheidender Schritt in diese Richtung gelungen“, so der Minister. Als „Nano“ wird eine Größenordnung von einem Milliardstel Meter bezeichnet.

**Bundeskanzler Werner Faymann auf Facebook, Twitter und Co**

Am Nationalfeiertag startete Bundeskanzler Werner Faymann seine Social-Media-Offensive. Der Bundeskanzler ist nunmehr auf Facebook präsent, weiteres Hauptaugenmerk wird auf eine neue Website, einen YouTube-Kanal und eine App für iPhone und Android gelegt. Auf Flickr sollen zudem Bilder von bestimmten Veranstaltungen veröffentlicht werden. Auf Facebook werden neben Postings eines Teams mit dem Account „Teamkanzler“

auch solche des Kanzlers veröffentlicht, sie sollen entsprechend gekennzeichnet werden.

**Doris Bures: Jetzt auch Forschungspraktika für Studentinnen**

Ab sofort können Studentinnen technischer und naturwissenschaftlicher Fächer ein vom BMVIT gefördertes Praktikum in Forschungsunternehmen und -institutionen absolvieren, samt Sozialversicherung und mindestens 1.400 Euro Bruttolohn. Ermöglicht hat dies Infrastrukturministerin Doris Bures, die mehr Frauen in die Forschung bringen will. „Der Forschungs- und Technologiebereich ist in Österreich traditionell männerdominiert. Mit den Praktika für Studentinnen soll der Frauenanteil in der Forschung kontinuierlich angehoben werden“, so die Ministerin.

**Wertvolle Schenkung für die Österreichische Nationalbibliothek**

Die Slowenische Akademie der Wissenschaften und Künste überreichte der Österreichischen Nationalbibliothek am 27. 10. ein wertvolles Faksimile der kompletten grafischen Sammlung des Krainer Barons Johann Weichard von Valvasor (1641 – 1693), die so genannte „Iconotheca Valvasoriana“. Die Sammlung umfasst 17 Bände, darin 7.752 Blätter Drucke und Zeichnungen der großen Künstler Europas wie Albrecht Dürer, Lucas Cranach, Rembrandt van Rijn und anderen. Das Original der „Iconotheca Valvasoriana“ befindet sich in Zagreb.

**Bildungsvolksbegehren startet**

Am 3. 11. begann die Eintragungswoche für ein Bildungsvolksbegehren. Die Initiatoren nennen drei zentrale Hauptanliegen: Flächendeckende Frühförderung ab dem ersten Lebensjahr, die Ganztagschule und die Gesamtschule bis 15. Ziel ist zudem die Einberufung eines „Bildungsgipfels“ durch die Regierung.

**Wiener Journalistinnenpreis vergeben**

Erstmals wird der mit 5.000 Euro dotierte Wiener Journalistinnenpreis vergeben und zwar an die profil-Redakteurin Ulla Schmid. Die Preisträgerin wurde von der Jury des Frauennetzwerks Medien vorgeschlagen; das Preisgeld wird von den Geschäftsführerinnen der Wien Holding gestiftet, als Schirmherrinnen fungieren neben der Mitinitiatorin Vizebürgermeisterin Renate Brauner auch Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou und Frauenstadträtin Sandra Frauenberger.

**SPORT****Sporthilfe feiert ihren 40. Geburtstag:  
40 Millionen für Österreichs Sportler**

Eine der wichtigsten Institutionen für die Förderung österreichischer Sportler feierte Anfang November ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum. Die Österreichische Sporthilfe wurde am 29. Oktober 1971 von den damaligen Nationalratsabgeordneten Fred Sinowatz und Rudolf Sallinger, der zugleich Präsident der Wirtschaftskammer war, nach einer TV-Diskussion als gemeinnütziger Verein registriert. Seither hat die Sporthilfe rund 40 Millionen Euro investiert und damit ca. 2.300 Sportler unterstützt. Heuer stehen ca. 2,1 Mio. Euro für 460 geförderte Athleten zur Verfügung.

Die Mission der Sporthilfe war von Anfang an, österreichische Nachwuchs- und Spitzensportler vorwiegend in Olympischen Sportarten ohne staatliche Mittel zu unterstützen. Was mit einem bescheidenen Budget von 250.000 Schilling (18.168 Euro) im ersten Jahr begonnen hat, hat sich mittlerweile zu einer wichtigen Stütze entwickelt. Die Sporthilfe zählt seither nicht nur 40 Mio. Euro, die in Sportler investiert worden sind, sondern auch 94 Olympiamedaillen von unterstützten Athleten zu ihrer Erfolgsbilanz.

Die Mittel werden über Partnerschaften mit führenden heimischen Unternehmen, Veranstaltungen wie der Galanacht des Sports oder Fundraising-Aktivitäten aufgestellt. Wichtigster Partner sind die Österreichischen Lotterien, die rund 29 Mio. Euro beigesteuert haben.

„Die Sporthilfe ist vom reinen Geldverteiler zur umfassenden Servicestelle gereift, hat aber auch im Namen der Athleten ihre Stimme erhoben, wenn es darum ging, um den Ruf des Spitzensports oder gesellschaftliche Werte zu kämpfen,“ beschreibt Sporthilfe-Geschäftsführer Anton Schutti die Entwicklung.

Auch die Gratulanten sind voll des Lobes. „Durch die bereits seit 40 Jahren bestehende, innovative und kreative Arbeit der Österreichischen Sporthilfe gelingt es, den heimischen Nachwuchs- und Spitzensport in ambitionierter Weise zu pflegen und zu unterstützen. Erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler sind wichtige „Botschafter“ Österreichs, die unser Land in aller Welt vertreten und auf die wir zu Recht stolz sein können“, meint Bundespräsident Heinz Fischer. Sportminister Norbert Darabos: „Die Erfolge kommen nicht von ungefähr und sind mit Sicherheit auch ein Verdienst der heimischen Spitzensportförderung und natürlich auch der Österreichischen Sporthilfe.“

Anlässlich des Jubiläums beleuchtet die Sporthilfe ihre Geschichte in Buchform. In dem Jubiläumsband werden auf 160 Seiten 40 erfolgreiche Sportler porträtiert, von Toni Innauer, Andreas Goldberger, Markus Prock, Emese Hunyady oder Mirna Jukic bis hin zu den aktuellen Rodel-Doppelolympiasiegern Andreas und Wolfgang Linger.

Im Jubiläumsjahr wurde die Förderung auch erweitert, künftig werden auch Sportler mit Behinderung von der Sporthilfe gefördert.

**Kickboxerin Nicole Trimmel holt in  
Skopje ihren fünften Weltmeistertitel**

Ihren bereits fünften Weltmeistertitel im Kickboxen erkämpfte sich die Burgenländerin Nicole Trimmel Ende Oktober in Skopje, Mazedonien.

„Es war eine harte Woche in Skopje. Trotz Infekt mit Fieber, Erbrechen und Durchfall habe ich nicht aufgegeben. Ich freue mich natürlich riesig über den WM-Titel.“, so die glückliche Weltmeisterin.

Sportminister Norbert Darabos gratuliert: „Es gibt ganz wenige Athletinnen, die in ihrer Sportart fünfmal Weltmeisterin geworden sind. Nicole Trimmel ist ein Paradebeispiel für Konstanz und die Fähigkeit, sich immer wieder neu zu motivieren.“

Wertschätzung und Anerkennung erfuhr Nicole Trimmel auch von der burgenländischen Landesregierung durch eine besondere Ehrung, die Landeshauptmann Hans Niessl am 31. 10. vornahm.

**Vera Bichler und Marcus Haider holten  
sich Duo-Titel bei Jiu Jitsu-WM in Cali**

Höchst erfolgreich schlugen sich unsere Athletinnen und Athleten bei der Jiu Jitsu-WM 2011, die im Oktober in Cali, Kolumbien, stattfand. Den Weltmeistertitel holte sich das Mixed-Duo, bestehend aus dem Heeressportler Marcus Haider und Vera Bichler. Nach Siegen über die starken Teams aus Belgien und Frankreich standen die beiden dem deutschen Duo im Finale gegenüber. Nach den ersten beiden Serien führten die Deutschen, doch dann holten Marcus Haider und Vera Bichler mit ihren traumhaften Techniken noch einen Vorsprung heraus und krönten sich wohl verdient zu den Weltmeistern. Nachdem die Zwillingsschwestern Mirnesa und Mirneta Becirovic 2010 Platz 3 belegten, konnte sich das Duo diesmal eine Stufe weiter nach oben am Treppchen der Sieger kämpfen und errang den Vizeweltmeistertitel.